

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 2: Herausforderung Urheberrecht = Le défi du droit d'auteur = La sfida del diritto d'autore

Artikel: BIS-Generalversammlung 2015 : Ethik als Schwerpunkt = Assemblée générale BIS 2015 : l'éthique au centre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden konnten. Bereits zu Beginn der 1980er-Jahre hat er zudem die Effizienzsteigerung, die mit dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung möglich war, erkannt. Das Luzerner Staatsarchiv war neben dem Bundesarchiv das erste Schweizer Archiv, das bereits 1983 für die Erschliessung und die Archivverwaltung den Computer einsetzte.

Mit dem inneren Ausbau des Staatsarchivs war der äussere eng verknüpft. Das alte Archiv vis-à-vis des Regierungsgebäude war viel zu klein. Mehr als die Hälfte des Archivgutes musste in Aussendepots gelagert werden, und die Arbeitsplätze waren unpraktisch und in unzureichender Anzahl vorhanden. Nach einer gut 20-jährigen Planungsphase, die mit viel Arbeit, aber auch Hindernissen und Rückschlägen versehen war, konnte er im November 1993 einen gelungenen und in jeder Hinsicht zweckmässigen Neubau beziehen, der in der Fachwelt auch im benachbarten Ausland hohe Anerkennung gefunden hat.

Als weitsichtiger Archivar und Historiker war Fritz Glauser auch um die historische Überlieferung ausserhalb des Staatsarchivs besorgt. Den Gemeinde- und Pfarrarchiven bot er über seine Mitarbeitenden fachliche und mittels eines Archivmaterialpools materielle Hilfe an. Mit der finanziellen

Unterstützung der katholischen Landeskirche des Kantons Luzern und in Absprache mit den betroffenen Institutionen errichtete er die Sammelstelle für Archive gesamtschweizerischer katholischer Organisationen. Neben den Archiven des Schweizerischen Piusvereins, des Schweizerischen Katholischen Volksvereins, des Schweizerischen Katholischen Jungmannschaftsverbandes, des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, der Bundesleitung von Jungwacht und Blauring und anderer mehr beherbergt das Staatsarchiv heute auch die Archive der Caritas und des Fastenopfers und ist somit einer der wichtigsten Quellenlieferanten für die schweizerische Katholizismusforschung.

Das zweite grosse Verdienst, das Fritz Glauser zukommt, liegt darin, dass er im Staatsarchiv einen eigenen historischen Forschungsbetrieb aufbaute, ohne dabei die archivischen Kernaufgaben zu vernachlässigen. Er hat zunächst die Infrastruktur des Archivs – z.B. die Bibliothek – so ausgebaut, dass wissenschaftliches Arbeiten in grösserem Rahmen erst möglich wurde. Dann hat er selbst eine Vielzahl eigener Forschungsarbeiten zur Luzerner und Innerschweizer Wirtschafts-, Verfassungs- und Kirchengeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit

publiziert. Im Weiteren hat er mit den «Luzerner Historischen Veröffentlichungen» eine eigene Publikationsreihe begründet, in welcher bis heute 45 Bände erschienen sind. Zudem hat er einige Forschungsunternehmungen entweder selbst ins Leben gerufen oder zumindest mit Erfolg geleitet. Dabei hat er es stets verstanden, kompetente Wissenschaftler für die Mitarbeit zu gewinnen. Zu nennen sind u. a. folgende Unternehmungen: die von der Luzerner Kantonalbank zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum finanzierte Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (1973–1982), die Edition des Briefwechsels von Philipp Anton von Segesser, die Edition der Luzerner Rechtsquellen, die Kantonsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Er war im Weiteren massgeblich an der Initiierung und späteren Bearbeitung des Historischen Lexikons der Schweiz beteiligt.

Seine Fachkompetenz als Archivar und Historiker war weitherum bekannt, was ihn zu einem begehrten Mitglied in verschiedensten Fachkommissionen machte. In Anerkennung seiner Leistungen ernannte ihn der Historische Verein der Zentralschweiz zum Ehrenmitglied und die philosophische Fakultät der Universität Luzern verlieh ihm im Jahre 1999 die Würde eines Ehrendoktors.

BIS-Generalversammlung 2015: Ethik als Schwerpunkt *Assemblée générale BIS 2015: l'éthique au centre*

Die Generalversammlung 2015 des BIS findet in Neuenburg statt und hat die Ethik als Schwerpunkt.

Die Generalversammlung des BIS findet dieses Jahr am Freitag, 4. September 2015, in der Maladière in Neuenburg statt. Nach den ordentlichen Geschäften widmet sich der Nachmittag ganz dem Ethikkodex. In kurzen Inputreferaten bekommen Sie einen Einblick in andere Berufswelten. Die Referierenden zeigen auf, wie Ethikfragen im Journalismus oder im juristischen Metier gehandhabt werden. Im an-

schliessenden Podiumsgespräch unter der Leitung von Peter Rothenbühler diskutieren Vertreterinnen und Vertreter von Bibliotheken, Medien und der Rechtswissenschaft.

Einladung und Traktandenliste folgen im August. (BIS)

L'assemblée générale 2015 de BIS se déroulera à Neuchâtel. Au centre des débats: l'éthique.

L'assemblée générale de BIS aura lieu le vendredi 4 septembre 2015 à la Maladière, à Neuchâtel. Après le traitement

des affaires courantes, l'après-midi sera entièrement consacré au thème du code d'éthique. De brefs exposés vous fourniront un aperçu de ce qui se passe dans d'autres secteurs professionnels. Les intervenants montreront notamment comment les questions d'éthique sont abordées chez les journalistes ou les juristes. Pour terminer, un colloque dirigé par Peter Rothenbühler permettra aux représentantes et représentants des bibliothèques, des médias et du droit de débattre sur ce même thème.

Votre invitation et l'ordre du jour vous parviendront en août. (BIS)